

KRITERIEN ZUR IDENTIFIKATION VON SOZIALUNTERNEHMEN

BERLIN



Senatsverwaltung
für Wirtschaft, Energie
und Betriebe

Autorin:

Laura Kromminga

Tel.: 030-9013-7633

laura.kromminga@senweb.berlin.de

Inhaltsverzeichnis

Hintergrund und Begriff.....	4
Ziele und Zielgruppe	4
Bezug zum Spektrum	5
Entstehung des Kriterienkatalogs.....	5
Aufbau und Nutzung	6
Reihenfolge	6
Verwendung durch Organisationen.....	7
Verwendung durch Intermediäre	7
Gesamtrechnung.....	7
Ausblick und weitere Entwicklung.....	8
Glossar	9
Kriterien	10
Kriterien der Dimension: Finanzielle Unabhängigkeit	11
1a: Soziale und ökologische Nachhaltig in der wirtschaftlichen Tätigkeit	11
1b: Stabile finanzielle Lage	12
1c: Höhe der Einnahmen vs. Ausgaben.....	13
Kriterien der Dimension: Gesellschaftliche Zielsetzung	14
2a: Gesellschaftliche Zielsetzung	14
Kriterien der Dimension: Wirkungsbereich	15
3a: Innovation	15
3b: Prozess zur Wirkungssteigerung.....	15
Kriterien der Dimension: Stakeholder-Beziehungen.....	17
4a: Einbindung der Begünstigten („Beneficiaries“)	17
4b: Zielführende Kooperationen	18
Kriterien der Dimension: Gewinnverwendung	19
5a: Gewinnverwendung.....	19
Kriterien der Dimension: Organisationsstruktur.....	20
6a: Entscheidungen zugunsten der Mission	20
6b: Entscheidungen mit Mitarbeitenden.....	21
Profil der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe.....	22
Wettbewerb Berlins Soziale Unternehmen 2022	23
Vorgehen	23
Kommentare der Teilnehmenden.....	23
Eingeflossenes Feedback.....	23
Fragen und Kriterien im Registrierungsbogen des Wettbewerbs 2022	24
Preisverleihung 2022	27

Hintergrund und Begriff

Die Abgrenzung und Identifikation von Sozialunternehmen beschäftigt sowohl Unternehmen, Unterstützungsorganisationen und Wissenschaft seit vielen Jahren. Es gab Bemühungen, eine Unterscheidung zwischen Sozialunternehmen und „klassischer Wirtschaft“ zum einen und spendenbasierten Organisationen zum anderen an verschiedenen Elementen festzumachen.

Andere Begriffe, die in diesem Kontext ebenfalls verwendet werden und häufig das Gleiche oder etwas Ähnliches meinen sind: Purpose Unternehmen, Impact Unternehmen, Impact Start-Up, Solidarische Organisation, Solidarisches Unternehmen, Soziales Unternehmen, Social Enterprise / SocEnt und Social Business. Der Einfachheit halber wird hier nur von „Unternehmen der Sozialen Ökonomie“ oder in kurz von „Sozialunternehmen“ gesprochen.

Ein sehr eng verwandter Bereich ist die Soziale Innovation. Dieser befasst sich tiefer mit dem Anspruch nach innovativen Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen, und ordnet die Wirtschaftlichkeit unter oder betrachtet diese gar nicht. Um die Verwendung des Kriterienkatalogs auch Jenen zu ermöglichen, die ausschließlich die Soziale Innovation betrachtet, wird häufiger von „Organisationen“ statt von „Unternehmen“ gesprochen. Ausschließlich in Kriterien, die die Wirtschaftlichkeit betrachten, lautet der Begriff „Unternehmen“.

Die vielen Anläufe haben bisher kein Ergebnis geliefert, welches in der Breite genutzt wird oder werden kann. Eine große Herausforderung bei bestehenden Definitionen ist insbesondere, dass die Soziale Ökonomie sehr heterogen ist. Es haben sich daher unterschiedliche Fokusse herausgebildet, die nicht durch eine einzige Definition eingefangen werden können. Dies zeigt sich insbesondere am Thema der Innovation. So ist es für Einige essenziell, dass die betrachtete Organisation innovativ ist. Andere sehen die Innovation eher als zusätzliches Element, und betrachten stattdessen das wirtschaftliche Handeln und die finanzielle Tragfähigkeit aus eigenen Einnahmen als notwendig an.

Ziele und Zielgruppe

In der Entwicklung und in vorbereitenden Gesprächen mit Stakeholdern des Sektors haben sich insbesondere drei Ziele herauskristallisiert:

Erstens hilft eine gemeinsame Sprache allen Beteiligten bei der Zusammenarbeit und ermöglicht es Synergien zu erkennen und zu nutzen. Die Kriterien und insbesondere die Texte der Anspruchsstufen sollten daher in möglichst vielen Bereichen genutzt werden, um einen Wiedererkennungswert und einfacheres Zuordnen der Ansprüche zu ermöglichen. Durch die Formulierung der Anspruchsstufen ist es nicht notwendig eine Interpretation vorzunehmen, was hilft eine Einschätzung zu treffen, ohne ein vertieftes Wissen über Sozialunternehmertum zu haben.

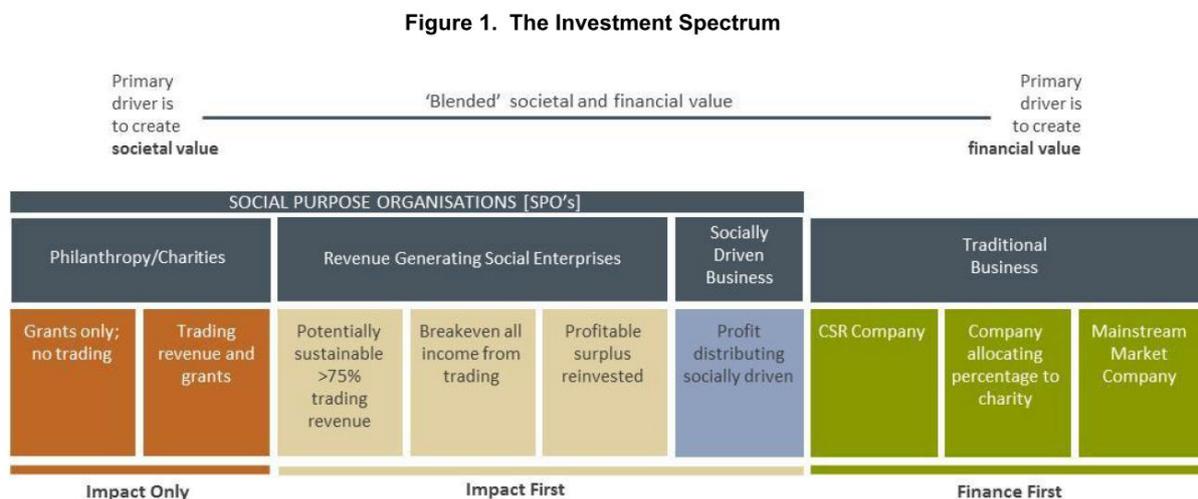
Zweitens können sich Sozialunternehmen leichter verorten und feststellen, welche Unterstützungsangebote zu ihnen passen. Sie können einzelne Aspekte vertiefen und mögliche Anpassungspotenziale erkennen. Eine Verbesserung in den Stufen (von D zu A) ist transparent und liefert Anreize zur Steigerung der Anspruchsstufe.

Drittens soll die Datenlage über das Vorkommen von Sozialunternehmen an der Wirtschaft insgesamt verbessert werden. Dazu bedarf es einer Definition, die in der Breite von den Institutionen verwendet wird, dort in die Prozesse eingebunden ist und Statistiken zulässt, die auf einem einheitlichen Verständnis basieren.

Es sind insbesondere zwei Zielgruppen zu benennen: Einerseits Sozialunternehmen und andererseits Unterstützungsorganisationen bzw. Intermediäre, die mit Sozialunternehmen zusammenarbeiten.

Bezug zum Spektrum

Seit mindestens 2011 wird als Hilfe zur Abgrenzung von Sozialunternehmen ein Spektrum verwendet, welches Sozialunternehmen zwischen spendenbasierten Organisationen und der „klassischen Wirtschaft“ verortet. Dieses Spektrum geht auf nur zwei Eigenschaften ein: die Treiber (engl. „driver“) und die finanzielle Rentabilität (Einkommen und Überschüsse).



Source: Adapted from EVPA (2011).

Abbildung 1 - Das Investment Spektrum nach EVPA 2011¹

Beide Aspekte sind auch im Kriterienkatalog aufgenommen. Der Kriterienkatalog geht jedoch weit darüber hinaus und benennt umfänglich noch weitere Eigenschaften, die in der Praxis verwendet werden.

Entstehung des Kriterienkatalogs

Die Kriterien sind in einen mehrstufigen Prozess entwickelt worden.

Die Basis lieferte das „Gutachten zur Definition von Unternehmen der Sozialen Ökonomie“² vom 31. Mai 2021, welches vom IÖW – Institut für Ökologische Wirtschaftsforschung im Auftrag der

¹ Wilson, K. (2014), “New Investment Approaches for Addressing Social and Economic Challenges”, OECD Science, Technology and Industry Policy Papers, No. 15, OECD Publishing, Paris.

<http://dx.doi.org/10.1787/5jz2bz8g00jj-en>

² Abrufbar unter <https://www.berlin.de/sen/wirtschaft/vielfalt-in-der-wirtschaft/soziale-oekonomie/>

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Berlin verfasst wurde. In diesem Gutachten wurden verschiedene Definitionen aus der Praxis untersucht und ihre Gemeinsamkeiten herausgefiltert. Diese wurden zu sechs übergeordneten Dimensionen zusammengefasst, welche die Grundlage für die Kriterien bilden.

Zwischen Dezember 2021 und Juli 2022 wurden verschiedene Gespräche mit Stakeholdern der Sozialen Ökonomie geführt und die Kriterien durch ihr Feedback weiterentwickelt.

Die Entwicklungsstufe aus dem ersten Quartal 2022 wurden im Wettbewerb „Berlins Soziale Unternehmen 2022“ als Zugangsvoraussetzung und als Qualitätskriterien genutzt. Die zu diesem Zeitpunkt entwickelten Kriterien wurden dafür in Fragen umformuliert. Den Fragenkatalog finden Sie im Anhang.

Zuletzt wurde eine Beta-Version im Januar 2023 veröffentlicht. Diese wurde in einer Online-Befragung von Organisationen, Unternehmen und Intermediären getestet und kommentiert. Die Auswertung und eingegangenen Kommentare wurden wiederum mit Experten am 31. Mai 2023 diskutiert.

Die hier vorliegende Fassung enthält somit vielfältiges Feedback von Sozialunternehmen und Intermediären.

Aufbau und Nutzung

Die Kriterien sind sechs Dimensionen zugeordnet und machen jeweils mit einer Satzschablone deutlich, was das betreffende Organisation erfüllen muss.

Zu jedem Kriterium sind vier Stufen mit Texten vorhanden, die einen Basis-Anspruch (Stufe D), mittleren (Stufe C), hohen (Stufe B) oder sehr hohen (Stufe A) Anspruch an die Organisation stellen.

Kann/ Muss	Dimension	Nr.	Kriterium (kurz)	Kriterium (lang)	Bewertung D	Bewertung C	Bewertung B	Bewertung A

Um die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, sind nicht alle Spalten unten jeweils aufgelistet. Stattdessen sind nur die Stufen D-A als Bewertungsstufen tabellarisch dargestellt.

Reihenfolge

Die Reihenfolge muss von Intermediären, die den Kriterienkatalog nutzen, selbst gewählt werden. Grundsätzlich spiegelt die hier vorgestellte Reihenfolge eine Nutzung in einer Wirtschaftsverwaltung wider. Hier ist der größte Erkenntnisgewinn der hinsichtlich der Nachhaltigkeit in der Wirtschaft. Als wichtiger befundene Kriterien befinden sich am Anfang. Die Reihenfolge ist somit für die Datenerhebung insbesondere bei Förderern konzipiert, die die allgemeine Wirtschaft fördern.

Es ist überaus wichtig die Reihenfolge vor der Nutzung einmal für den eigenen Kontext anzupassen. Denn sobald ein Antragssteller ein verpflichtendes Kriterium nicht erfüllt, kann der Prozess beendet werden. Dieses Vorgehen soll es ermöglichen den Kriterienkatalog mit möglichst geringem Aufwand einsetzbar zu machen.

Verwendung durch Organisationen

Der größte Nutzen für Organisationen entsteht durch eine Selbsteinschätzung („Self Assessment“). Sie können damit feststellen, wer sie selbst sind, bzw. auf welcher Stufe sie sich bei welchem Kriterium befinden.

Die niedrigen Anspruchsstufen korrespondieren eher mit den frühen Entwicklungsphasen, sodass es auch Start-Ups und junge Organisationen möglichst sein sollte mindestens die Stufe D zu erfüllen. Es ist allerdings nicht immer das Ziel jeder Organisation die Stufe A zu erreichen. Eine gute Anwendungsweise ist es daher, als Organisation ein Ziel und einen Ist-Stand festzulegen.

Diese Selbsteinschätzung kann es Organisationen erleichtern die Passgenauigkeit auf Unterstützungs- und Finanzierungsprogramme festzustellen. Hierbei ist natürlich Voraussetzung, dass auch die Angebotsseite die Kriterien verwendet.

Verwendung durch Intermediäre

Die Kriterien sowie die Anspruchsstufen sind für Intermediäre geschrieben, die mit Sozialunternehmen oder Sozialen Innovationen arbeiten, z.B. indem sie diese fördern. Die Kriterien können beispielsweise für Projekte, Maßnahmen, Förderungen, Richtlinien, Wettbewerbe oder Ähnliches genutzt werden.

Für die Verwendung muss die Institution zunächst eine Einschätzung treffen, welche Kriterien eine Zugangsvoraussetzung („Muss“ Kriterium) darstellen und welche lediglich wünschenswert sind („Kann“ Kriterium). Zudem muss sie die Reihenfolge festlegen (s.o.). Unter Umständen ist diese Einschätzung abhängig vom jeweiligen Projekt, bzw. auch abhängig von Projektpartnern.

Eine projektunabhängige Liste mit „Muss“-Kriterien eines Intermediäres wird als „Profil“ bezeichnet. Weiter unten befindet sich das Profil der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe als Beispiel.

Gesamtrechnung

Aus anderen Rankings, insbesondere aus der Finanzwirtschaft, sind Zusammenrechnungen bekannt. Diese vergeben beispielsweise eine Risikoeinschätzung als eine A+ Bewertung.

Eine ähnliche Verrechnung der Kriterien ist nicht sinnvoll. Da Intermediäre verschiedene Kriterien als „Muss“ Schwerpunkte legen, kann keine allgemein gültige Verrechnung erfolgen.

Ausblick und weitere Entwicklung

Es sind vielfältige Sichtweisen, umfangreiches Feedback und Expertenwissen in die Entwicklung dieser Version eingegangen. Allerdings gibt es drei Aspekte, die nicht betrachtet wurden. Diese sollten in der Zukunft noch mit aufgenommen werden. Diese sind:

1. Betrachtung von Zertifikaten und Labels
2. Prüfung von Rechtsformen
3. Einbindung von Investoren von Sozialunternehmen und Sozialen Innovationen

Es ist empfehlenswert diese drei Untersuchungsgegenstände in einer Weiterentwicklung aufzunehmen.

Glossar

Begriff	Erläuterung	Beispiel
Vision	Eine Vision ist eine Beschreibung einer wünschenswerten Zukunft. Sie umfasst keine spezifischen Maßnahmen oder die Rolle einer Organisation zur Erreichung dieser Zukunft.	Eine Welt ohne Hunger.
Mission	Eine Mission beschreibt die Aktivität einer Organisation zur Erreichung ihrer Vision.	Wir arbeiten mit lokalen Landwirten, um ihre Erträge zu steigern und ihre Betriebe auf eine ökologische Landwirtschaft umzustellen.
Ziel	Ein Ziel ist konkret messbar, enthält einen Zeithorizont und beschreibt damit eine Aktivität (oder eine Sammlung von Aktivitäten) näher.	Bis Ende des Jahres wollen wir 50% der lokalen Landwirte erreichen, indem wir 20 Workshops und 50 Einzelberatungen umsetzen.
Problem	Ein Problem ist ein Missstand einer konkreten Gruppe von Personen, der eine menschliche oder ökologische Herausforderung zur Befriedigung von Grundbedürfnissen beschreibt.	Landwirte sind häufig von Hunger betroffen, da ihre Einkünfte im Jahr stark fluktuieren.
Lösung	Eine Lösung ist eine Aktivität, die einen Beitrag leistet, um ein Problem für eine Zielgruppe zu lösen. Eine Lösung ist gleichbedeutend mit einer Aktivität, solange diese einen klaren Beitrag leistet.	Workshops und Einzelberatungen ermöglichen es höhere Erträge zu erwirtschaften und Ersparnisse aufzubauen, die über das Jahr genutzt werden können.
Input	Input sind Ressourcen, die zur Umsetzung einer Lösung notwendig sind.	Geld, Wissen, Zeit etc.
Output	Output sind alle beobachtbaren direkten Auswirkungen einer Lösung.	Umgesetzte Beratung (in Stunden), Einzelberatung (in Stunden)
Outcome	Outcome ist eine messbare oder beobachtbare Veränderung des Verhaltens, der Einstellung oder der Wahrnehmung der Zielgruppe einer Lösung.	Veränderung in der Einstellung und im Wissen der Landwirte zum Thema Finanzen.
Impact	Eine Wirkung beschreibt eine Veränderung der Gesellschaft oder einer größeren Gruppe an Menschen durch eine Lösung.	Die Gesellschaft lebt gesünder.

Kriterien

Im Folgenden finden sich die 11 Kriterien.

Kriterien der Dimension: Finanzielle Unabhängigkeit

1a: Soziale und ökologische Nachhaltig in der wirtschaftlichen Tätigkeit

Kriterium: Das Unternehmen arbeitet nach sozial- und ökologisch-nachhaltigen Prinzipien in der wirtschaftlichen Tätigkeit

Zertifikate sind können neben den unten aufgeführten auch folgende sein. Dies ist keine abschließende Liste, sondern soll vielmehr die Bandbreite der Möglichkeiten wiedergeben.

Forest Stewardship Council (FSC), Programme for the Endorsement of Forest Certification (PEFC), Rainforest Alliance Marine Stewardship Council (MSC), Fairtrade International Global Organic Textile Standard (GOTS), LEED (Leadership in Energy and Environmental Design), BREEAM (Building Research Establishment Environmental Assessment Method), Cradle to Cradle Certification, Green Seal, Fairtrade International, Social Accountability International (SAI), Worldwide Responsible Accredited Production (WRAP), Business Social Compliance Initiative (BSCI), Ethical Trading Initiative (ETI), Fair Labor Association (FLA), SA8000 GoodWeave, Fair Wear Foundation Worker Rights Consortium (WRC), Sozial-Audit-Zertifikat (SAN Ltd), DIN SPEC 90051-1, EMAS Plus, Guarantee System der WFTO

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
<ul style="list-style-type: none"> - Die wirtschaftliche Tätigkeit enthält Ansätze für soziale und ökologische Nachhaltigkeit (z.B. "do no harm"). - Die Organisation kann darstellen, dass sie sozial und ökologisch nachhaltiger agiert, als Organisationen der gleichen Branche mit vergleichbarer Unternehmensgröße oder mit vergleichbaren Produkten/ Dienstleistungen 	<ul style="list-style-type: none"> - Die wirtschaftliche Tätigkeit wird umfänglich unter Einhaltung von nachhaltigen Prinzipien geführt, kann dies aber nicht ausführlich belegen (durch Messungen oder Zertifikate). - Das Handeln geht darüber hinaus, negative soziale oder ökologische Auswirkungen zu reduzieren - Die Organisation kann darstellen, dass sie sozial oder ökologisch nachhaltiger agiert, als Organisationen der gleichen Branche mit vergleichbarer Unternehmensgröße 	<ul style="list-style-type: none"> - Die wirtschaftliche Tätigkeit wird unter Einhaltung von nachhaltigen Prinzipien geführt, und dies kann durch interne Messungen belegt werden. Das - Die Organisation kann darstellen, dass sie nachhaltiger agiert, als Organisationen der gleichen Branche mit vergleichbarer Unternehmensgröße oder mit vergleichbaren Produkten/ Dienstleistungen und kann dies auch mit Kennzahlen und Messungen belegen - Handeln geht darüber hinaus 	<ul style="list-style-type: none"> - Die Nachhaltigkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit kann neben internen Messungen auch durch mind. ein Zertifikat für nachhaltiges Handeln belegt werden (öffentlich oder privat s.o. für Beispiele)

	oder mit vergleichbaren Produkten/ Dienstleistungen	negative Auswirkungen zu reduzieren.	
- Dieser Anspruch wird in rechtlichen Dokumenten festgehalten)	- Dieser Anspruch wird in rechtlichen Dokumenten festgehalten)	- Dieser Anspruch wird in rechtlichen Dokumenten festgehalten)	- Dieser Anspruch wird in rechtlichen Dokumenten festgehalten)
Dokumente: Satzung o.ä.	Dokumente: Satzung o.ä.	Dokumente: Interne Messungen, Satzung o.ä.	Dokumente: Interne Messungen, Zertifikat, Label, Satzung o.ä.

1b: Stabile finanzielle Lage

Kriterium: Das Unternehmen weist eine stabile finanzielle Situation auf.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- Die Prognose der nächsten 2 Geschäftsjahre zeigt eine stabile Finanzlage.	- Die vergangenen 1 Geschäftsjahre zeigen eine stabile Finanzlage. - Die Prognose der nächsten 2 Geschäftsjahre zeigt eine stabile Finanzlage.	- Die vergangenen 3 Geschäftsjahre zeigen eine stabile Finanzlage. - Die Prognose der nächsten 3 Geschäftsjahre zeigt eine stabile Finanzlage.	- Die vergangenen 5 Geschäftsjahre zeigen eine stabile Finanzlage. - Die Prognose der nächsten 3 Geschäftsjahre zeigt eine stabile Finanzlage.
- Dokumente: Bilanzen o.ä.	- Dokumente: Bilanzen o.ä.	- Dokumente: Bilanzen o.ä.	- Dokumente: Bilanzen o.ä.

1c: Höhe der Einnahmen vs. Ausgaben

Hinweise:

- Gelder aus Aufträgen der öffentlichen Hand oder gemeinnütziger Auftraggeber sind als Einnahmen zu werten, solange sie einen Gegenwert in Form eines Produktes oder einer Dienstleistung haben.

Kriterium: Das Unternehmen kann durch Umsatzerlöse einen Teil der Ausgaben decken.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- An allen Finanzmitteln machen Umsatzerlöse mind. 25% aus, d. h. bis zu 75% können Spenden oder philanthropische Gelder ohne Gegenleistung sein.	- An allen Finanzmitteln machen Umsatzerlöse mind. 51% aus, d. h. bis zu 49% können Spenden oder philanthropische Gelder ohne Gegenleistung sein.	- An allen Finanzmitteln machen Umsatzerlöse mind. 75% aus, d. h. bis zu 25% können Spenden oder philanthropische Gelder ohne Gegenleistung sein.	- An allen Finanzmitteln machen Umsatzerlöse 100%, d. h. Spenden oder philanthropische Gelder ohne Gegenleistung werden nur als Zusatz gewonnen.
Dokumente: Bilanzen o.ä.	Dokumente: Bilanzen o.ä.	Dokumente: Bilanzen o.ä.	Dokumente: Bilanzen o.ä.

Kriterien der Dimension: Gesellschaftliche Zielsetzung

2a: Gesellschaftliche Zielsetzung

Kriterium: Die Organisation erfüllt konkrete gesellschaftliche Bedürfnisse oder trägt aktiv zum Gemeinwohl bei.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
<p>- Problemfelder werden konkret benannt (soziales oder ökologisches Problem, betroffene Stakeholder, Zusammenhänge und Ursachen des Problems).</p>	<p>- Problemfelder werden konkret benannt (soziales oder ökologisches Problem, betroffene Stakeholder, Zusammenhänge).</p> <p>- Die Ursachen des Problems können ausführlich dargestellt und mit Kennzahlen bzw. Daten unterlegt werden.</p>	<p>- Problemfelder werden konkret benannt (soziales oder ökologisches Problem, betroffene Stakeholder, Zusammenhänge und Ursachen des Problems).</p> <p>- Das Problemfeld ist eingehend untersucht. Es können Studien zum Problemfeld genannt werden.</p>	<p>- Problemfelder werden konkret benannt (soziales oder ökologisches Problem, betroffene Stakeholder, Zusammenhänge und Ursachen des Problems).</p> <p>- Das Problemfeld ist wissenschaftlich untersucht. Es können wissenschaftliche Studien zum Problemfeld genannt werden.</p> <p>- Die Zukunftsaussichten werden dargestellt (Verschlechterung wenn Intervention fehlt). Auch hierfür werden wissenschaftliche Quellen genannt.</p>
<p>- Die Organisation verfolgt mind. ein SDG.</p>	<p>- Die Organisation verfolgt mind. ein SDG.</p>	<p>- Die Organisation verfolgt mind. ein SDG.</p>	<p>- Die Organisation verfolgt mind. ein SDG.</p>

Kriterien der Dimension: Wirkungsbereich

3a: Innovation

Hinweis: Eine Innovation kann neben einem innovativen Produkt oder einer Dienstleistung auch eine Innovation des Geschäftsmodells, der Prozesse, der verwendeten Technologien, der Lieferketten, der Unternehmensführung, der Organisationsführung oder des Wirkungsmodells umfassen.

Kriterium: Die Organisation ist innovativ oder bietet ein innovatives Produkt oder Dienstleistung an.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- Die Organisation bietet eine Innovation an, die nur vereinzelt oder selten von wenigen anderen lokalen Anbieter angeboten werden, d.h. die Innovation darf im überregionalen Kontext bereits zur Norm gehören.	- Die Organisation bietet eine Innovation an, die nur vereinzelt oder selten von wenigen anderen überregionalen oder nationalen Anbieter angeboten werden, d.h. die Innovation darf im internationalen Kontext bereits zur Norm gehören.	- Die Organisation bietet eine Innovation an, die von keinem anderen nationalen Anbieter angeboten wird.	- Die Organisation bietet eine Innovation an, die von keinem anderen nationalen Anbieter angeboten wird. - Die Innovation verfolgt das Ziel einer strukturellen Veränderung von Systemen, insbesondere derer, die zur Ursache des gesellschaftlichen Problems geführt haben (systemische Veränderung).

3b: Prozess zur Wirkungssteigerung

Kriterium: Die Organisation hat ein Wirkungsmodell entwickelt. Sie hat einen Prozess zur Verbesserung dieser gesellschaftlichen Wirkung eingeführt.

Auszug aus dem Glossar:

<i>Output</i>	<i>Output sind alle beobachtbaren direkten Auswirkungen einer Lösung.</i>	<i>Umgesetzte Beratung (in Stunden), Einzelberatung (in Stunden)</i>
<i>Outcome</i>	<i>Outcome ist eine messbare oder beobachtbare Veränderung des Verhaltens, der Einstellung oder der Wahrnehmung der Zielgruppe (der Begünstigten) einer Lösung.</i>	<i>Veränderung in der Einstellung und im Wissen der Landwirte zum Thema Finanzen.</i>

<i>Impact</i>	<i>Eine Wirkung beschreibt eine Veränderung der Gesellschaft oder einer größeren Gruppe an Menschen durch eine Lösung.</i>	<i>Die Gesellschaft lebt gesünder.</i>
---------------	--	--

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
<ul style="list-style-type: none"> - Der intendierte Impact, d.h. die gesellschaftliche Wirkung, wird beschrieben und in einem rechtlichen Rahmen festgelegt, z.B. in der Satzung. - der Output und der Outcome der Arbeit sind beschrieben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Der intendierte Impact, d.h. die gesellschaftliche Wirkung, wird beschrieben und in einem rechtlichen Rahmen festgelegt, z.B. in der Satzung. - der Output und der Outcome sind mit qualitativen oder quantitativen Kennzahlen versehen (mind. 3 Kennzahlen). - Es findet eine qualitative und / oder quantitative Erhebung statt (mind. alle 5 Jahre). - Das Verbesserungspotential auf Basis der Erhebungen kann beschrieben werden 	<ul style="list-style-type: none"> - Der intendierte Impact, d.h. die gesellschaftliche Wirkung, wird beschrieben und in einem rechtlichen Rahmen festgelegt, z.B. in der Satzung. - der Output und der Outcome sind mit qualitativen oder quantitativen Kennzahlen versehen (mind. 3 Kennzahlen). - Es findet eine qualitative und / oder quantitative Erhebung statt (mind. alle 2 Jahre). - Das Verbesserungspotential auf Basis der Erhebungen wird in die Arbeit aufgenommen. - Externe Stakeholder werden regelmäßig über diesen Prozess informiert (Reporting). 	<ul style="list-style-type: none"> - Der intendierte Impact, d.h. die gesellschaftliche Wirkung, wird beschrieben und in einem rechtlichen Rahmen festgelegt, z.B. in der Satzung. - Die Evaluation erfolgt nach einem Standard (GRI, IRI+, Social Reporting Standard, BCorp, GWÖ o.ä.) mindestens alle 2 Jahre. - Die Evaluation wird durch eine externe Organisation begleitet (einmalig oder dauerhaft). - Das Verbesserungspotential auf Basis der Erhebungen wird in die Arbeit aufgenommen. - Externe Stakeholder werden regelmäßig über diesen Prozess informiert (Reporting).
- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.; Zertifizierung

Kriterien der Dimension: Stakeholder-Beziehungen

4a: Einbindung der Begünstigten („Beneficiaries“)

Kriterium: Die Organisation kennt die Begünstigten (englisch: „Beneficiary“) oder deren Interessensvertretungen und inkludiert sie in ihre Arbeit

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
<p>- Mind. Ein Begünstigter wird beschrieben (z.B. Alter, Geschlecht, Wohnort).</p> <p>- Die Begünstigte(n) und/oder ihre Interessensvertretung werden auf geeignete Weise über die Arbeit informiert.</p>	<p>- Mind. Ein Begünstigter wird beschrieben (z.B. Alter, Geschlecht, Wohnort).</p> <p>- Die Begünstigte(n) und/oder ihre Interessensvertretung haben ein Mitbestimmungsrecht an (bestimmten) Entscheidungen, welche festgeschrieben sind.</p> <p>- Die Begünstigte(n) und/oder ihre Interessensvertretung werden auf geeignete Weise in die Arbeit eingebunden.</p>	<p>- Mind. Ein Begünstigter wird beschrieben (z.B. Alter, Geschlecht, Wohnort).</p> <p>- Die Begünstigte(n) und/oder ihre Interessensvertretung haben ein Mitbestimmungsrecht an (bestimmten) Entscheidungen, welche festgeschrieben sind.</p> <p>- Die Begünstigte(n) und/oder ihre Interessensvertretung werden häufig auf geeignete Weise in die Arbeit eingebunden, z.B. indem sie Mitarbeitende sind.</p> <p>- Die Öffentlichkeit wird transparent über diese Einbindung informiert. (z.B. Pressemitteilungen, Newsletter).</p>	<p>- Mind. Ein Begünstigter wird beschrieben (z.B. Alter, Geschlecht, Wohnort).</p> <p>- Die Begünstigte (n) und/oder ihre Interessensvertretung haben ein Mitbestimmungsrecht, sowie ein Veto-Recht, z.B. indem sie Gesellschafter sind.</p> <p>- Die Öffentlichkeit wird transparent über diese Einbindung informiert. (z.B. Pressemitteilungen, Newsletter).</p>
<p>- Dokumente: Einladungen vergangener oder zukünftiger Meetings; Satzung o. ä.</p>	<p>- Dokumente: Organisationsdokumente wie Satzung o. ä..</p>	<p>- Dokumente: Organisationsdokumente wie Satzung o. ä., Öffentliche Berichte</p>	<p>- Dokumente: Organisationsdokumente wie Satzung o. ä., Öffentliche Berichte</p>

4b: Zielführende Kooperationen

Kriterium: Kooperationen mit anderen Organisationen werden als ein effektiver Weg zur Zielerreichung in Erwägung gezogen

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- Mögliche Kooperationspartner werden in einer Liste geführt.	- Die Organisation unterhält Verbindungen zu möglichen Kooperationspartnern aus dem gleichen Themenfeld (z. B. durch die Einladung zu Events).	- Die Organisation unterhält mind. eine Kooperation mit mindestens einem anderen (Sozialen) Unternehmen oder Organisation aus dem gleichen Themenfeld.	- Die Organisation unterhält mehrere Kooperationen; mind. mit einem anderen (Sozialen) Unternehmen oder Organisation aus dem gleichen Themenfeld, sowie einer aus einem anderen Themenfeld.
- Dokumente: Liste der möglichen Kooperationspartner	- Dokumente: Vergangene Einladungen zu Events oder Meetings.	- Dokumente: Regelmäßige Meetings mit dem Kooperationspartner, Kooperationsvereinbarung, Darstellung des Themenfelds des Kooperationspartners	- Dokumente: Regelmäßige Meetings mit dem Kooperationspartner, Kooperationsvereinbarung, Darstellung des Themenfelds des Kooperationspartners

Kriterien der Dimension: Gewinnverwendung

5a: Gewinnverwendung

Gewinne sind alle Finanzmittel, die als Überschuss der Erträge über die Aufwendungen hinausgehen. Hinweise:

- 1) Zu den Aufwendungen zählen auch Gehälter und Steuern.
- 2) Mittelausschüttung ist hier ein Sammelbegriff der Dividendenausschüttungen, Kapitalausschüttungen o. ä. einschließt.
- 3) Folgende Verwendung der Gewinne wird nicht als Mittelausschüttung gewertet:
 - a) die Spende von Überschüssen an eine andere soziale oder gemeinnützige Organisation, welche die gleiche oder eine ähnliche Mission verfolgt
 - b) eine Ausschüttung an Mitarbeitende, wenn diesen keine strategischen Unternehmensziele entgegenstehen

Kriterium: Das Unternehmen verwendet Gewinne vordergründig für die Erreichung der Mission.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- Gewinne werden häufiger in die Organisation reinvestiert als ausgeschüttet. - Einzelne Mittelausschüttungen sind beschränkt auf weniger als 30% der Gewinne in einem Geschäftsjahr.	- Gewinne werden nur mit Ausnahmen ausgeschüttet und sonst reinvestiert. - Einzelne Mittelausschüttungen sind beschränkt auf weniger als 20% der Gewinne in einem Geschäftsjahr.	- Gewinne werden nicht ausgeschüttet, mit weniger als einer Ausnahme in den letzten 5 Jahren. - Einzelne Mittelausschüttungen sind beschränkt auf weniger als 10% der Gewinne in einem Geschäftsjahr.	- Das Unternehmen schüttet keine Gewinne aus.
- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.

Kriterien der Dimension: Organisationsstruktur

6a: Entscheidungen zugunsten der Mission

Kriterium: Die Organisation schützt die Mission vor dem Einfluss missionsferner Interessen.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
<p>- organisatorische aber keine rechtliche Trennung:</p> <p>a) Führung durch ein:e Eigentümer:in</p> <p>b) Sonstige Organisatorische Trennung der Finanzanteile von Entscheidungsrechten</p> <p>- Alle Entscheidungsgremien sind so besetzt, dass Entscheidungen nicht zu Lasten der sozialen oder ökologischen Mission fallen.</p>	<p>- organisatorische und rechtliche Trennung:</p> <p>c) Die Organisation gehört in ihren Finanzanteile mehrheitlich den Mitarbeitenden oder den Begünstigten</p>	<p>- organisatorische und rechtliche Trennung:</p> <p>d) Vergabe eines Veto-Rechts an eine gemeinnützige Organisation</p> <p>e) Aufstellung als Hybrid-Organisation, in dem die Entscheidungsrechte z.B. durch Patente in einer gemeinnützigen Rechtsform gehalten werden, während der Geschäftsbetrieb (Finanzanteile) in einer anderen Rechtsform umgesetzt wird</p>	<p>- organisatorische und rechtliche Trennung: Organisation im Verantwortungseigentum, d.h. „das Vermögen bleibt an das Unternehmen gebunden“³</p>
<p>- Dokumente: z. B. Satzung</p>	<p>- Dokumente z. B. Satzung, Darstellung der Entscheidungsgremien</p>	<p>- Dokumente: z.B. Gemeinnützigkeit, Organigramm, Gesellschaftervertrag o.ä.</p>	<p>Dokumente: geeignete Dokumente, die das Verantwortungseigentum regeln</p>

³ Siehe dazu Stiftung Verantwortungseigentum unter <https://stiftung-verantwortungseigentum.de/home>

6b: Entscheidungen mit Mitarbeitenden

Kriterium: Die Organisation beteiligt Mitarbeitende an wichtigen Entscheidungen.

Stufe D	Stufe C	Stufe B	Stufe A
- Mitarbeitende werden auf geeignete Weise über maßgebliche Entscheidungen informiert.	- Mitarbeitende haben ein Mitbestimmungsrecht in einer festgelegten Auswahl an Entscheidungen, welche z.B. in der Satzung festgelegt sind.	- Mitarbeitende haben ein Mitbestimmungsrecht sowie ein Veto-Recht in einer festgelegten Auswahl an Entscheidungen, welche z.B. in der Satzung festgelegt sind.	- Die Organisation ist Mitarbeiter-geführt.
- Dokumente: Einladungen vergangener oder zukünftiger Meetings; Satzung o. ä.	- Dokumente: Organisationsdokumente wie Satzung o. ä.	- Dokumente: Organisationsdokumente wie Satzung o. ä.	- Dokumente: Satzung o.ä.

Profil der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe

Wie oben beschrieben, ist für die Verwendung der Kriterien zunächst eine Einstufung in „Kann“ und „Muss“-Kriterien notwendig. Dann ist zusätzlich die Reihenfolge festzulegen.

Die folgenden sind die „Muss“-Kriterien der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe Berlin. Sie sind nicht universell gültig, sondern in bestimmten Programmen oder Förderungen noch einmal anders festgelegt, um Schwerpunktsetzungen abzubilden.

Nr	Dimension	Kriterium	Ausformuliertes Kriterium	Bewertungsstufe
1a	Finanzielle Unabhängigkeit	Soziale und ökologische Nachhaltigkeit in der wirtschaftlichen Tätigkeit	Das Unternehmen arbeitet nach sozial- und ökologisch-nachhaltigen Prinzipien in der wirtschaftlichen Tätigkeit	Stufe D - Die wirtschaftliche Tätigkeit enthält Ansätze für soziale und ökologische Nachhaltigkeit (z.B. "do no harm"). - Die Organisation kann darstellen, dass sie nachhaltiger agiert, als Organisationen der gleichen Branche mit vergleichbarer Unternehmensgröße oder mit vergleichbaren Produkten/
1c	Finanzielle Unabhängigkeit	Höhe der Einnahmen vs. Ausgaben	Das Unternehmen kann durch Umsatzerlöse einen Teil der Ausgaben decken.	Stufe D - An allen Finanzmitteln machen Umsatzerlöse mind. 25% aus, d. h. bis zu 75% können Spenden oder philanthropische Gelder ohne Gegenleistung sein.
2a	Soziale Zielsetzung	Gesellschaftliche Zielsetzung	Die Organisation erfüllt konkrete gesellschaftliche Bedürfnisse oder trägt aktiv zum Gemeinwohl bei.	Stufe D - Problemfelder werden konkret benannt (soziales oder ökologisches Problem, betroffene Stakeholder, Zusammenhänge und Ursachen des Problems).
5a	Gewinnverwendung	Gewinnverwendung	Das Unternehmen verwendet Gewinne vordergründig für die Erreichung der Mission.	Stufe D - Gewinne werden häufiger in die Organisation reinvestiert als ausgeschüttet. - Einzelne Mittelausschüttungen sind beschränkt auf weniger als 30% der Gewinne in einem Geschäftsjahr.

Anhang

Wettbewerb Berlins Soziale Unternehmen 2022

Mit über 300 Nominierungen und mehr als 150 Registrierungen wurde der Wettbewerb in seiner erstmaligen Umsetzung sehr gut angenommen.

In den sozialen Medien konnte mit etwa 39.300 Views über die Plattformen LinkedIn, Instagram, Twitter und Facebook viel Aufmerksamkeit erzeugt werden. Über die Preisverleihung wurde u.a. im Tagesspiegel⁴ und im rbb inforadio⁵ berichtet, sodass z. B. sehr viel Aufmerksamkeit für die Preisträgerinnen und Preisträger erreicht wurde.

Vorgehen

Die Registrierung eines Unternehmens war in zwei Stufen möglich. Die erste Stufe entspricht dabei den Zugangskriterien, die zweite den Bewertungskriterien. Erstere musste genommen werden, um überhaupt eine Bewerbung einreichen zu können. Letztere waren Textfelder, sodass die Jury die Qualität der Bewerbung beurteilen konnte.

Die Zugangskriterien im Wettbewerb entsprechen den Kriterien des Sets jeweils in der Stufe „niedrig“ (D). Nicht alle hier vorgestellten Kriterien wurden in dieser Bewerbungsrunde angewendet, da zum Entscheidungszeitpunkt im März 2022 der vorliegende Katalog noch nicht zur Verfügung stand.

Kommentare der Teilnehmenden

„Ich habe mich sehr gefreut, an dieser Bewerbung teilnehmen zu können. Es war über die Möglichkeit, einen Preis und gesellschaftliche Anerkennung zu gewinnen hinaus eine gute Gelegenheit, die eigene Unternehmensvita - durch das Formulieren der Antworten auf Ihre Fragen - nochmals zu reflektieren und sich die Unternehmensstärken und Ziele für die Zukunft bewusst zu machen. Vielen Dank :-“ (Zitat eines Unternehmens aus dem Bewerbungsformular)

„Wir finden eure Fragen sehr gut, und sie bestätigen uns in unserer Entscheidung, dass wir uns in diesem Jahr mit einigen der Themen, die noch nicht beantwortet werden können, fokussiert auseinandersetzen. So haben wir z.B. bereits für 2022 geplant, ein Wirkungsmodell zu erarbeiten.“ (Zitat eines Unternehmens aus dem Bewerbungsformular)

Eingeflossenes Feedback

Insbesondere folgende Kriterien wurden in der Bewerbung als kritisch betrachtet, haben zu Nachfragen geführt oder mussten aufgrund unstrukturierter Antworten geändert werden:

⁴ Tagesspiegel, 21.09.2022 <https://www.tagesspiegel.de/berlin/preisverleihung-soziale-unternehmen-2022-gemuseretter-und-smarte-genossinnen-in-berlin-geehrt-8670586.html>

⁵ rbb inforadio, 24.09.2022 <https://www.inforadio.de/rubriken/wirtschaft/die-wirtschaftsdoku/2022/09/wirtschaftspolitik-foerderung-preis-berlin-berlins-soziale-unternehmen-gemeinnuetzigkeit.html>

Finanzielle Unabhängigkeit	Es stellte im Bewerbungsprozess eine Hürde dar, einen Nachweis über die geforderten 50% an eigenen Einnahmen einzureichen. Das Kriterium wurde daher hier nach unten gesetzt und die Hürde von 50% von der Stufe D auf die Stufe C verschoben. Zudem wurde ein Hinweis hinzugefügt. → siehe 1c
Einnahmen	Die Frage „Wie viel Prozent eurer Kosten deckt ihr durch Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen?“ wurde sehr unterschiedlich beantwortet und ließ kaum einen Vergleich zu. Der große Unterschied lag im Zeithorizont: also ob der Status quo oder die Zukunft betrachtet wurde. Dies wurde im Kriterium konkretisiert und mit einem Zeitraum versehen. → siehe 1b
Mitarbeitende	Ob ein Unternehmen seine Mitarbeitenden in Entscheidungen einbindet oder nicht, wurde durch die Frage „Wie fördert ihr inklusive Strukturen innerhalb eures Teams?“ nicht immer beantwortet. Stattdessen wurde auf Diversität und Inklusion benachteiligter Personen eingegangen. Das Kriterium kann besser durch die Frage „Wie bezieht ihr Mitarbeitende in Entscheidungsprozesse ein?“ abgedeckt werden → siehe 6b
Überschüsse	Hier gaben die wenigsten Bewerberinnen und Bewerber eine konkrete Auskunft über Überschüsse. Häufig war nicht nachvollziehbar, ob Überschüsse erwirtschaftet werden. Vielmehr wurde hier oft hinzugefügt, dass die Erwirtschaftung von Überschüssen kein Unternehmensziel ist. Die Frage sollte daher eher mit einer vorgegebenen Antwortoption angefragt werden (möglicherweise mit einer optionalen Erläuterung). → siehe 5a
Freiwilligenarbeit	Dieser Nachweis wurde in zwei Fragen abgefragt. Einerseits sollte eingetragen werden, wie viel Arbeit durch bezahlte und andererseits wie viel durch unentgeltliche Arbeit erledigt wird. Nur in seltenen Fällen ergaben beide Antworten zusammen 100%. Da mit dem Kriterium nachgewiesen werden soll, dass ein Geschäftsbetrieb grundsätzlich vorhanden ist, kann diese Abfrage entfallen. → siehe 1b

Fragen und Kriterien im Registrierungsbogen des Wettbewerbs 2022

Frage	Antwortmöglichkeiten	Zugangskriterium/ Bewertungskriterium/ Information
Möchtest du auf Deutsch oder Englisch weitermachen?	Deutsch Englisch	I

Du hast die [Datenschutzerklärung] gelesen und stimmst zu.	Ja Nein	Z
Du hast die [Teilnahmebedingungen] gelesen und stimmst zu.	Ja Nein	Z
Wie heißt das Soziale Unternehmen?		I
Welche Rechtsform habt ihr?	[Alle Rechtsformen] - Mehrfachnennung	I
In welcher Preiskategorie bewerbt ihr euch?	Mensch Planet Transformation	I
Bitte füge die Website eures Unternehmens ein:		I
In welchem Jahr wurde das Soziale Unternehmen gegründet?		I
Wer ist Ansprechpartner\in für den Wettbewerb?		I
Habt ihr mindestens eine Betriebsstätte in Berlin?	Ja Nein	Z
In welcher Phase befindet ihr euch?	Ideenphase Implementierungsphase Wachstumsphase	Z
Welches Ziel für nachhaltige Entwicklung der UN (SDGs) bedient ihr?	[Alle SDG] - Mehrfachnennung	Z
Könnt ihr eure Wirkung qualitativ und/oder quantitativ nachweisen?	Ja Nein	Z
Wie viel Prozent eurer Kosten deckt ihr durch Einnahmen aus dem Verkauf von Produkten oder Dienstleistungen?	0 - 24% 25 - 49% 50 - 74% 75 - 100%	Z
Wenn finanzielle Überschüsse ausgeschüttet werden, wie hoch sind diese in der Vergangenheit gewesen (in % vom Gesamtüberschuss)?	0 - 24% 25 - 49% 50 - 74% 75 - 100%	Z
Beschreibe das soziale und/oder ökologische Problem, das euer Soziales Unternehmen adressiert. Beschreibe mögliche Ursachen des Problems und welche Auswirkungen es hervorruft:		B
Wer ist vom Problem betroffen? Beschreibe die Zielgruppe, die dein Soziales Unternehmen adressiert. Steht ihr mit ihnen im Kontakt?		B
Beschreibe euren Lösungsansatz für das eben beschriebene Problem. Wie helfst ihr		B

der Zielgruppe? Warum ist eure Lösung erfolgreich?		
Es gibt sicherlich noch andere Organisationen, die an dem gleichen Problem arbeiten. Was macht euer Soziales Unternehmen besonders?		B
Welche positive Wirkung erzeugt ihr für die Zielgruppe? Welche Wirkung erzeugt ihr für die Gesellschaft insgesamt?		B
Habt ihr ein Wirkungsmodell entwickelt?	Ja Nein	I ⁶
Beschreibe euer Wirkungsmodell. Gern könnt ihr auch den Link zu einer Graphik einfügen.	[Bei Nein, Frage überspringen]	B
Beschreibe euer Geschäftsmodell. Welche Produkte oder Dienstleistungen verkauft ihr? An wen werden diese verkauft (Käufer\innen)?		B
Könnt ihr euch aus dem Geschäftsmodell nachhaltig finanzieren? Wie viele philanthropische Gelder (Spenden etc.) nutzt ihr, um alle Ausgaben decken zu können?		Z
Sorgt eure wirtschaftliche Tätigkeit direkt für die Minderung des Problems oder indirekt, indem ihr Profite spendet?		B
Was macht ihr normalerweise mit finanziellen Überschüssen?		B
Wie sieht eure finanzielle Zukunft aus? Wird sich die Zusammensetzung von Einnahmen aus dem Verkauf vs. Spenden o.ä. verändern? Wenn ja, wie?		B
Wie wollt ihr eure Wirkung skalieren? Wenn ihr nicht plant zu skalieren, warum nicht?		B
Wie viele Personen arbeiten für euch?	[Zahl]	Z
Wie viel Arbeitszeit (in Prozent) entfällt auf Festangestellte?	[Zahl]	Z
Wie viel Arbeitszeit (in Prozent) entfällt auf Freiwillige (Personen, die ohne Lohn arbeiten)?	[Zahl]	Z

⁶ Das Vorhandensein eines Wirkungsmodells war nicht Teil der Bewertung. Es wurde nicht als „negativ“ gewertet, wenn kein Modell vorhanden war.

Beschreibe die Zusammensetzung deines Teams. Welche Erfahrungen und Kenntnisse machen euch zu den richtigen Personen für euer Soziales Unternehmen?		B
Wie fördert ihr inklusive Strukturen innerhalb eures Teams?		B
Warum bewerbt ihr euch für den Wettbewerb? Was möchtet ihr mit dem Preisgeld von 10.000€ machen?		I

Preisverleihung 2022



Abbildung 2 - Die Preise



Abbildung 3 - Willkommensworte, Leon Reiner (Impact Hub Berlin)



Abbildung 4 - Pitch Präsentation, Frederic Goldkorn (Querfeld)



Abbildung 5 - Gewinnerin Julia Seeliger (Klara Grün) und Staatssekretär Michael Biel (SPD)